

Zur Arbeit der Leitung der Kreis- bzw. Betriebsschule

(NW) Ausgehend von den Führungskonzeptionen der Sekretariate der Kreisleitungen ist es wichtiger Auftrag der Schulleitungen der Kreis- bzw. Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus im Studienjahr 1986/87, die Lehrgangsteilnehmer umfassend mit den Beschlüssen des XL Parteitages der SED vertraut zu machen und sie für deren Realisierung zu rüstend Sie richten ihre Aufmerksamkeit auf die Erhöhung des theoretischen Niveaus und die politische Wirksamkeit der Aus- und Weiterbildung.

- Die Schulleitung ist ein ehrenamtliches Organ des Sekretariats der Kreisleitung bzw. der Leitung der Parteiorganisation. Sie ist für die unmittelbare Leitung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit verantwortlich.
- Der Hauptinhalt ihrer Tätigkeit besteht in der Umsetzung der von der Abteilung Propaganda des ZK herausgegebenen Lehrpläne. In ihren Beratungen wertet sie die Beschlüsse der Parteiführung für die Bildungs- und Erziehungsarbeit aus.
- Sie sichert eine gründliche Vorbereitung der Vorträge, Seminare, Übungen, Erfahrungsaustausche und Exkursionen. Regelmäßig schätzt sie gemeinsam mit den Seminarleitern die Ergebnisse der Bildungs- und Erziehungsarbeit ein.
- Zu einer wirksamen Unterrichtsgestaltung gehört, die Lehrgangsteilnehmer mit den besten Erfahrungen der Parteiarbeit in den Grundorganisationen vertraut zu machen. Bewährte Formen und Methoden dabei sind das Studium von Führungsspielen, die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen in der Arbeit mit dem Kampfprogramm, die

Auswertung von Leistungsvergleichen und die Teilnahme erfahrener Parteisekretäre an Seminaren und Aussprachen.

- Eine wichtige Aufgabe ist die ständige Qualifizierung der Seminarleiter. Sie nimmt Einfluß, daß sie regelmäßig über die Durchführung der Parteibeschlüsse im Kreis oder im Betrieb und über Aufgaben in der politisch-ideologischen Arbeit informiert werden.
- Bewährt hat es sich, wenn der Schulleitung 6 bis 10 Parteikader angehören. Das sind vor allem erfahrene Propagandisten und Genossen mit pädagogisch-methodischen Fähigkeiten.
- Sie arbeitet auf der Grundlage eines vom Sekretariat der Kreisleitung bzw. der Leitung der Grundorganisation beschlossenen Arbeitsplanes.
- Die ehrenamtliche Schulleitung bereitet die Lehrpläne zur Beschlußfassung durch das Sekretariat der Kreisleitung bzw. die Leitung der Grundorganisation vor.
- Die Kollektivität der Arbeit der Schulleitung wird durch die Festlegung von konkreten Aufgaben und Verantwortungsbereichen für die einzelnen Mitglieder gestärkt.
- Die Schulleitungsmitglieder hospitieren in den Seminaren, unterstützen das Selbststudium der Teilnehmer und organisieren bestimmte Unterrichtsveranstaltungen wie zum Beispiel Exkursionen, Erfahrungsaustausche und andere.
- Die Bildungs- und Erziehungsarbeit verlangt, daß die Schulleitung über das gesamte Studienjahr eng mit den Parteileitungen zusammenarbeitet, die Genossen an die Kreis- oder Betriebsschule delegiert haben.
- Über die in den Seminaren gebildeten zeitweiligen Parteigruppen und die Seminaraktive nimmt sie Einfluß auf eine bewußte Studiendisziplin.:
- Die Mitglieder der Schulleitung führen am Beginn des Studiums, aber auch zwischenzeitlich mit den Lehrgangsteilnehmern persönliche Gespräche.

Informationen

Seit 35 Jahren als Propagandist tätig

(NW) Genosse Siegfried Otto (Foto) ist Leiter der Abteilung Kader/Bildung im VEB Sekundärrohstoffeffassung Dresden. Seit 35 Jahren ist er als Propagandist im Parteilehrjahr und im Studienjahr der FDJ tätig. Bereits über 8 Jahre übt er im Stadtbezirk DresdemWest die Funktion eines Leitpropagandisten aus.

Die Teilnehmer am Seminar des Genossen Otto schätzen vor allem an ihm, daß er die im Parteilehrjahr zu behandelnden theoretischen Fragen und Probleme allgemeinverständlich

darstellt und sie stets im Zusammenhang mit den praktischen Erfahrungen der Genossen behandelt.

Bei der Auswertung des XI. Parteitages im Mai und Juni gelang es im Seminar des Genossen Otto gut, in den theoretischen und praktischen Ideengehalt der Parteitagsbeschlüsse einzudringen und daraus Schlußfolgerungen für die Lösung der Aufgaben am Arbeitsplatz sowie für die gesellschaftliche Tätigkeit abzuleiten.

Foto: Reichsbahndirektion Dresden Abteilung Bildstelle

